



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Dieser Kniefall bleibt in Erinnerung

Einer der profiliertesten und berühmtesten Politiker, in unserem Lande war Willy Brandt. Mich fasziniert, was in unser aller Gedächtnis von diesem Mann hängen geblieben ist. Das ist nicht etwa sein Siegen und Streiten.

Im Gedächtnis an erster Stelle, wenn ich den Namen Willy Brandt höre sind auch nicht seine vielen glücklichen Stunden, seine Freude am Leben. Von all den Kämpfen, Auseinandersetzungen, Siegen, Triumphen, von all den Niederlagen ist uns nur wenig im Gedächtnis geblieben. Aber woran viele von uns sofort denken, die Geste, die Willy Brandt so unauslöschlich in die Geschichtsbücher geschrieben hat, das war der Kniefall, dieser berühmte Kniefall im Warschauer Ghetto als Eingeständnis der Schuld. Als Eingeständnis unserer kollektiven deutschen Schuld an einem furchtbaren Krieg. Mit der Bitte um Vergebung.

Ich finde das sehr interessant. Diese Geste der Zerknirschung. Diese Geste der Demütigung. Diese Geste der Umkehr und Beugung hat diesen Mann ganz groß werden lassen. Hat ihn zu seiner eigentlichen Größe geführt.

Ich denke, darin ist uns Willy Brandt ein großes Vorbild. Es gibt uns Größe und Bedeutung, unsere Schuld anzuerkennen und zu bekennen. Das ist so viel besser als sie zu verleugnen.

Die Schuld, unsere Schuld, einzugestehen, das schenkt uns

Bedeutung und Größe. Es ist der Anfang unserer eigentlichen Bedeutung. Es ist der Beginn des Lebens, das wir eigentlich führen sollten.

Die Bibel sagt uns: (1. Johannes 1,9) „Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“

Die Bibel weist uns hier den Weg in ein Leben mit Gott. Dass wir doch vor Gott ehrlich werden und unsere Schuld bekennen. Dass wir doch die Vergebung, die Gott uns ja zusprechen will in Anspruch nehmen.

Dass wir die Gnade, die Gott für uns bereit hält annehmen und zu diesem Gott, zu diesem lebendigen Gott umkehren. Denn dafür ist er ja in diese Welt gekommen. Dafür kam er um uns die Schuld zu vergeben. Er kam um diese Schuld auf sich zu laden und ans Kreuz zu tragen, um dort am Kreuz diese Schuld an unserer Stelle zu büßen. Sie zu tragen. Jesus Christus starb für uns.

Es heißt von ihm:

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eigenen Sohn dahingab auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren werden sondern das ewige Leben haben.“ Bald feiern wir Weihnachten. Die Geburt des kleinen Jesus Kindes. Doch das ist keine harmlose Kleinkindergeschichte. Es ist der Beginn einer großartigen dramatischen Rettungsaktion. Gott kam, weil er kommen musste um

uns zu retten. Es gab keinen Plan B. Keine Alternative. Entweder würde die Menschheit aufgrund ihrer Sünden auf ewig verloren gehen, oder es gelänge ihm, diese Schuld zu übernehmen.

Dafür kam er. Um an unserer Stelle diese Sünde zu bezahlen. Denn bezahlt musste sie werden. Denn Gott kann diese Schuld nicht einfach nur für lau geschehen lassen. Gott kann diese Schuld nicht ohne Sühne vergeben, dazu ist er zu sehr ein Gott der Gerechtigkeit. Gott kann uns nicht einfach so vergeben, denn er selber hatte aufgrund seiner heiligen Gerechtigkeit festgelegt, dass Sünde nur durch Blut gesühnt werden kann. Weil Gott aber nicht nur Gerechtigkeit ist sondern eben auch Liebe. Und weil Gott seine Liebe nicht auf Kosten seiner Gerechtigkeit leben kann, darum entschloss er sich diese Schuld selber zu tragen. Er selber übernahm die Schuld. Er selber kam in diese Welt um unsere Schuld am Kreuz zu sühnen. Er starb, damit wir leben können. Das bringt uns zu vier zentralen Aussagen des neuen Testaments:

Gott liebt uns!

Sünde trennt uns von Gott!

Jesus Christus starb

für unsere Schuld am Kreuz!

Nimm ihn an, bekehre dich zu deinem Gott um diese Vergebung und das ewige Leben zu bekommen!